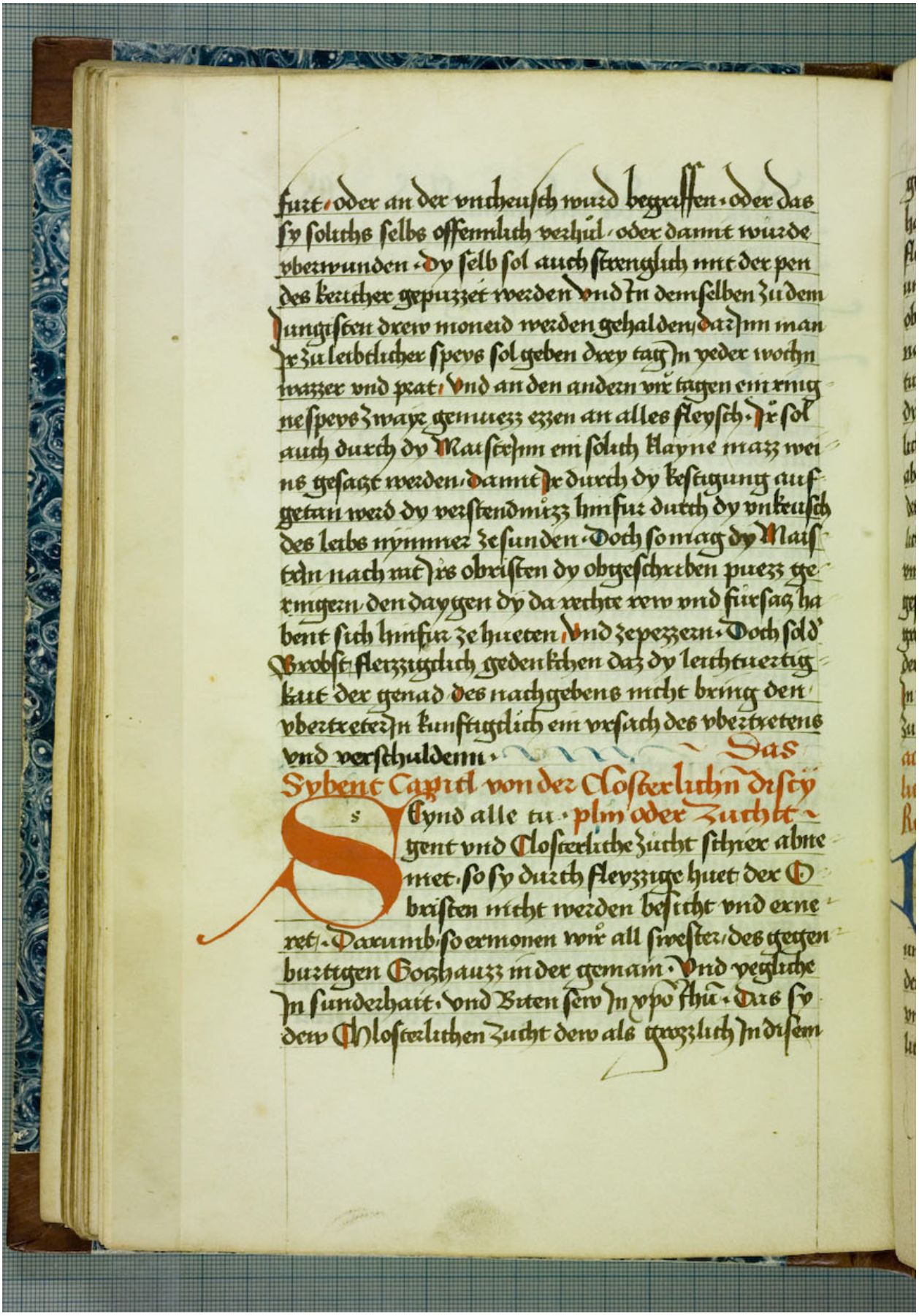
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1203
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



furt. oder an der vncheusch wurd begriffen. oder das
sy solichs selbs offenlich verhůl. oder damit wurde
vberwunden. Dy selb sol auch strenglich mit der pen
des kerther gepuzzet werden vnd In demselben zu dem
Jungisten drew moneid werden gehalden. dar Inn man
Ir zu leibtlicher speys sol geben drey tag In yeder wochn
wazzer vnd prat. Vnd an den andern vir tagen ein ring
ne speys zwayr gemuezz ezzen an alles fleysch. Ir sol
auch durch dy Maistrinn ein solich klayne mazz wei
ns gesazt werden. damit Ir durch dy kestigung auf
getan werd dy verstendnůzz hinfur durch dy vnkeusch
des leibs nymmer ze sunden. Doch so mag dy Mais
trin nach rat Irs obristen dy obgeschriben puezz ge
ringern den daygen dy da rechte rew vnd fursaz ha
bent sich hinfur ze hueten. Vnd ze pezzern. Doch sold'
Brobst fleizzigclich gedenkchen daz dy leichtuertig
kait der genad des nachgebens nicht bring den
vbertreter In kunftigclich ein vrsach des vbertretens
vnd verschuldenn.

Das Sybent Capitl von der Closterlichn discy plin oder Zuchtt.

Seynd alle tu
gent vnd Closterliche zucht schier abne
met. so sy durch fleyzzige huet der O
bristen nicht werden besicht vnd erne
ret. Darumb so ermonen wir all swester. des gegen
burtigen Gozhauzz in der gemain. Vnd yegliche
In sunderhait. vnd Biten sew In xpo thu. Das sy
dew Chlosterlichen zucht dew als grozzlich In disem